



Kulturelle Vielfalt und Behinderung in der Deutschschweiz

Die Lebens- und Unterstützungssituation von Familien, die in die Schweiz migriert sind und hier mit einem Kind mit einer Behinderung leben, ist bislang kaum erforscht worden. Zum einen gibt es grundsätzlich nur wenige statistische Anhaltspunkte darüber, wie viele Menschen mit einem sog. Migrationshintergrund und einem Kind mit einer Behinderung in der Deutschschweiz leben. Zum anderen findet die wissenschaftliche Untersuchung der beiden Kategorien Migration und Behinderung bislang weitgehend unabhängig voneinander statt. Erst in den letzten Jahren ist eine allmähliche Zunahme an Fachartikeln und Forschungsarbeiten festzustellen, die versuchen, die beiden Kategorien zu verschränken und somit Forschung an der Schnittstelle von Migration und Behinderung zu betreiben. Wissenschaftliche Analysen, die Aussagen über die Lebens- und Unterstützungssituation des betroffenen Personenkreises zulassen, gibt es bislang kaum. Ausgehend von dieser wahrgenommenen Forschungslücke, möchten wir mit dieser Pilotstudie einen innovativen und vermittelnden Beitrag sowohl auf fachlicher als auch auf gesellschaftlicher Ebene leisten. Ziel der Pilotstudie ist es, die Lebens- und Unterstützungssituation von Familien mit einem Kind mit einer Behinderung und Migrationshintergrund zu untersuchen, wobei der Fokus auf Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter gelegt wird und auf das Gebiet der Deutschschweiz eingegrenzt wird. Die methodische Vorgehensweise ist dabei in erster Linie qualitativ orientiert. Konkret soll anhand von 10 leitfadengestützten Experteninterviews mit betroffenen Familien bzw. mit jeweils einem Elternteil (ggf. unterstützt durch Dolmetscher, Angehörige, Bezugspersonen oder in einer von den Projektmitarbeiterinnen beherrschten Fremdsprache) eruiert werden, wie das Familienleben mit einem Kind mit einer Behinderung gestaltet wird, inwiefern Unterstützungsangebote in Anspruch genommen werden und mit welchen möglichen Problemen und Herausforderungen sich Familien mit Migrationshintergrund und einem Kind mit einer Behinderung konfrontiert sehen. Vor diesem Hintergrund interessieren zudem mögliche Bewältigungsstrategien der befragten Familien. Die auf diese Weise erhaltenen Daten sollen dazu dienen, die allgemeine Lebenssituation, aber auch die Bedürfnisse und Herausforderungen von Familien mit Migrationshintergrund und einem behinderten Kind nachvollziehen zu können. Darüber hinaus werden in einem weiteren Schritt 10 leitfadengestützte Experteninterviews mit Fachpersonen aus dem Bereich der Behindertenhilfe sowie der Arbeit mit MigrantInnen durchgeführt, da diese Perspektive für ein umfassendes Verständnis der Lebenssituation von Familien mit Migrationshintergrund und einem behinderten Kind in der Deutschschweiz notwendig ist. Die Interviews werden anschliessend auf mögliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht.

Die skizzierte Pilotstudie dient als Grundlage für ein auf fünf Jahre angelegtes Forschungsprojekt, das im Anschluss an die Pilotstudie durchgeführt werden soll und in erster Linie in der Ausweitung der Stichprobe besteht. Auf der Basis der Ergebnisse aus den Experteninterviews mit den betroffenen Eltern und Fachpersonen aus der Pilotstudie und dem anschliessenden Forschungsprojekt, sollen Unterstützungsangebote entwickelt, durchgeführt und evaluiert werden, die spezifisch auf die Situation von Familien mit Migrationshintergrund und einem Kind mit einer Behinderung ausgerichtet sind.

Cultural Diversity and Disability in German-Speaking Switzerland

Little research has been done on the life and support situation of families who have migrated to Switzerland and who live here with a child with disability. As a consequence, even statistical data about these families is missing. Further on, the scientific studies of the two categories migration and

disability have largely taken place independent of each other. A gradual increase of articles and research that attempt to interweave the two categories did occur only recently, thus conducting research at the interface of migration and disability. -Consequently, scientific analyses about the life and support situation of the affected group of people have been few and far between. Based on this perceived research gap, this pilot study wants to make an innovative and communicative contribution both at the professional and the societal level. The aim of the research is to examine the living and support situation of families with a child with disability and a migration background. Thereby, the focus is placed on children of preschool and primary school age and limited to the area of German-speaking Switzerland. The methodical approach is qualitative: ten guideline-based expert interviews with families or with one parent (supported by interpreters, relatives, caregivers, or a foreign language spoken by the project staff) will determine how family life is organised with a child with disability, to which extent support services are being used and what potential problems and challenges families with a migrant background and a child with disability are facing. Against this background, potential coping strategies of the surveyed families are also of interest. The collected data should serve to understand the general life situation as well as the needs and challenges of families with a migrant background and a disabled child. In a second step, ten guideline-based expert interviews will be conducted with specialists in the field of disability assistance and work with migrants, as this perspective is necessary for a comprehensive understanding of the aforementioned living conditions. The interviews will then be examined for possible similarities and differences. The pilot study outlined above serves as pilot for a five-year research project with an expanded sample. The results of the interviews from the pilot study and the subsequent research project aim to be of use in improving support services specifically geared to the situation of families with a migrant background and a child with disability.

Förderung durch Abteilung Gleichstellung und Diversität der Universität Zürich

Projektleitung: Prof. Dr. Ingeborg Hedderich, ihedderich@ife.uzh.ch

Projektmitarbeitende:

lic. phil. Katharina Lescow

MA Carla Canonica

MA Sereina, von Burg

Minna Eckert

Projektdauer: 02.2013–07.2014

Publikationen:

Hedderich, I.; Lescow, K. (2015): Kultursensible Teilhabe und Behinderung. In: Leonhardt, A. u.a. (Hrsg.): Die UN-Behindertenrechtskonvention und ihre Umsetzung. Beiträge zur Interkulturellen und International vergleichenden Heil- und Sonderpädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 317-324

Hedderich, I.; Lescow, K. (2015): Migration und Behinderung. Eine qualitative Pilotstudie zur Lebens- und Unterstützungssituation von Familien mit Migrationshintergrund und einem behinderten Kind. Migration und Soziale Arbeit, 37, 362-368.